

Missbrauchs-Vorwürfe im Martin-Luther-Haus: Mitarbeiterinnen bestätigen kompetentes und integrires Vorgehen des Landesbischofs

Zwei der drei ehemaligen Mitarbeiterinnen des Nürnberger Martin-Luther-Hauses, die 1996 die Grenzüberschreitungen des damaligen Leiters, Diakon S., dem Vorstand der Stadtmission Nürnberg zur Kenntnis brachten, haben Landesbischof Johannes Friedrich heute schriftlich bestätigt, sich damals kompetent und integer verhalten zu haben. Friedrich war damals Stadtdekan in Nürnberg und als Vorsitzender der Stadtmission auch verantwortlich für das Martin Luther-Haus.

„Sie waren der Einzige, der sich kompetent, mutig und integer verhalten hat“ schreibt eine ehemalige Therapeutin. Die zweite Mitarbeiterin schreibt, dass der damalige Dekan Friedrich „die einzig zuverlässige Person“ in dem damaligen Verfahren gewesen sei. Sie wundere sich über die aktuelle Presseberichterstattung, „dass ein sexueller Missbrauch benannt worden wäre – was damals nicht so war“.

Landesbischof Friedrich hat sich gestern mit einer ehemaligen Bewohnerin des Martin-Luther-Hauses zu einem Gespräch getroffen. Laut Presseberichten hatte die Frau sich gegenüber Medienvertretern geäußert, sie habe damals Dekan Friedrich in einem persönlichen Gespräch auf Übergriffe durch Diakon S. hingewiesen, ihr Hinweis sei jedoch ohne Konsequenzen geblieben.

An dieses Gespräch hatte sich Landesbischof Friedrich nicht mehr erinnert. Doch durch die präzise Erinnerung und Beschreibung der Frau hinsichtlich Ort und Uhrzeit des Treffens und nach einem entsprechenden Eintrag in dem damaligen Terminkalender ist Landesbischof Friedrich inzwischen überzeugt, dass die Erinnerung der Frau korrekt ist.

Die Frau berichtete unter anderem, sie habe den Dekan Friedrich damals informiert, Diakon S. hätte sie beim Zubettgehen mit der Hand unter dem Schlafanzug am Rücken gestreichelt. Das Gespräch hat damals allerdings zu einem Zeitpunkt stattgefunden, zu dem der Vorstand die Versetzung von Diakon S. bereits in die Wege geleitet und „Wildwasser“ sowie die Heimaufsicht mit der Überprüfung der dem damaligen Leiter des Martin Luther Hauses zu Last gelegten Verfehlungen beauftragt hatte.

Davon, dass Diakon S. vom pädagogischen Dienst suspendiert wurde, konnte die Frau nichts wissen, da sie zum Zeitpunkt des damaligen Gesprächs bereits volljährig war und nicht mehr im Martin-Luther-Haus wohnte.

München, 13. April 2010
Johannes Minkus, Pressesprecher